



Frühjahr 2021

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Ecuador,

immer noch muss Pfarrer Wolfgang Schaft nach einem Jahr Pandemie vom Mosaik am Hauptgebäude der Schule auf den verwaisten Schulhof blicken. Doch dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender **aus Deutschland, der Schweiz und Spanien**, die Sie so treu und zuverlässig an uns denken, können wir „Padre Lobitos“ Schulprojekt weiterführen, können unseren 300 Kindern und Jugendlichen qualifizierten Unterricht und eine berufliche Zusatzausbildung anbieten – trotz dieser schwierigen Zeiten!

Erneut trauern wir

um einen lieben Mitarbeiter: Ende März verstarb unser Don Rubén an Covid-19. Seine gesamte Großfamilie, die neben dem Schulgelände lebt, erkrankte schwer. Schon vor über 20 Jahren hat Don Rubén mit Pfarrer Schaft die Katechese in der Gemeinde geleitet. Bei uns gab er Ethikunterricht, bereitete Erstkommunion und Firmung vor und half überall mit, wo er gebraucht wurde. Ein besonderes Anliegen waren ihm Sauberkeit und Hygiene auf dem Schulareal und die Gestaltung des Grundstufengeländes mit Spielgeräten für die Kinder, mit Pflanzen und Blumen. Bei meinem letzten Besuch zeigte er mir stolz seinen „Park“.

Wir sind sehr traurig und vermissen ihn!



In Ecuador

ist das Infektionsgeschehen weiterhin sehr unübersichtlich. Kaum eine Familie unserer Kinder blieb verschont, und

auch einige unserer Kolleginnen waren erkrankt. Die Dunkelziffer über das wahre Ausmaß der Pandemie ist nur schwer einzuschätzen, die offiziellen Statistiken geben wahrscheinlich nicht einmal ansatzweise die tatsächliche Situation wieder. In den Krankenhäusern sind keine Intensivbetten frei, und auch Sauerstoff ist nicht zu bekommen. Die Angehörigen müssen diesen selbst besorgen. Zwar wird in Ecuador bereits mit Impfstoffen aus USA und China gearbeitet, doch diese sind absolute Mangelware! Bislang wird nur in den Großstädten geimpft, und man hört von über 10 Stunden Wartezeit - trotz Termin. Inzwischen hat der 4. Gesundheitsminister in Folge das Handtuch geworfen...

Sehr dramatisch ist auch die Arbeitslosigkeit im Land. Schon vor der Pandemie arbeiteten viele ohne soziale Absicherung und festes Einkommen. Jetzt sind etwa 70 % der Menschen im Andenhochland arbeitslos und damit ohne Geld. Nach Angaben des Nationalen Statistikinstituts



hat die Pandemie das Land um etwa 10 Jahre zurückgeworfen. Nur die Hälfte der Bevölkerung hat Zugang zu Wasser, Kanalisation und Strom. In den Bergdörfern breiten sich Armut und Hunger aus. Dass Hygieneregeln in diesen Behausungen kaum eingehalten sind, leuchtet jedem ein.

Vor Kurzem wurde ein neuer Staatspräsident gewählt. Der gemäßigte Konservative Guillermo Lasso setzte sich in der Stichwahl gegen einen Linkspolitiker durch. Vor allem die indigene Bevölkerung sehnte sich nach einem Ende des autokratischen Stils der vormals regierenden Linksozialisten und nach einem Ende der politischen Polarisierung. Lasso steht für eine liberale Wirtschaftspolitik; er will den Staatsapparat deutlich verkleinern und wieder ausländische Investoren ins Land rufen. So keimt die Hoffnung auf weniger Bürokratie, mehr Pressefreiheit, mehr Freiraum für private Initiativen und Institutionen, wie unsere Schule eine ist.

Die Adolfo-Kolping-Schule

wurde als Wahllokal für das Dorf bestimmt, weil wir die



besten Hygienestandards haben. In Ecuador herrscht Wahlpflicht. Eine lange Schlange von Wählern bildete sich, denn wer nicht wählen geht, muss mit Repressalien rechnen.



Wir haben viel investiert, um unseren Kindern und Jugendlichen wieder Präsenzunterricht zu ermöglichen. Handwaschbecken mit Desinfektionsspendern wurden im Schulhof installiert. Elektrische Türöffner kontrollieren die Eingänge, und beim Betreten des Schulgeländes wird Fieber gemessen.

In ganz Ecuador findet der Unterricht immer noch ausschließlich

digital statt. Doch unsere Schülerinnen und Schüler, die zu Hause kein Internet haben, kommen in die Schule und werden in Kleinstgruppen unterrichtet. Auch die praktische Ausbildung in den Werkstätten läuft weiter.



Unsere Schulleiterin Janeth berichtet:

„(...) Zunächst danken wir Ihnen allen aus Europa, dass Sie uns nicht vergessen in diesen schweren Zeiten und uns helfen, unseren Kindern eine qualifizierte Ausbildung auch während der Pandemie zu bieten! Dank Ihrer Hilfe können



wir die schlimmste Not in den Familien lindern, indem wir regelmäßig Nahrungsmittel und Hygieneartikel verteilen. Die Menschen sind sehr froh darüber und bitten uns immer wieder, ihren Dank an Sie weiterzuleiten.

Unsere Aufgaben als Lehrkräfte sind inzwischen sehr vielfältig geworden: zum digitalen Fern- kommen Präsenzunterricht, dazu die

Vorbereitung und Durchführung der Lebensmittelaktionen.



Wir steigen sogar aufs Dach, wenn der Vulkan Sangay mal wieder ausbricht und uns eine Aschewolke beschert. Wir



reinigen Oberlichter und dann das gesamte Schulgelände vom Vulkanstaub. Die Arbeit macht uns Freude, denn wir können helfen. Dass wir durch Ihre Unterstützung auch pünktlich unser Gehalt bekommen, ist in unserem Land keine Selbstverständlichkeit.

Danke Ihnen allen im fernen Europa! (...)

Janeths Dank schließe ich mich gerne an. Sehr froh bin ich über alle ideelle und finanzielle Hilfe des Vereins „La Rosa“ aus der Schweiz und unserer spanischen Freunde.

Durch die modernen Kommunikationsmittel kann ich auch während der Pandemie täglich am Schulleben teilnehmen. Doch sobald es möglich ist, werde ich wieder nach Yaruquíes reisen.

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ sorgt nach wie vor für einen zuverlässigen Spendentransfer nach Ecuador, prüft unsere Arbeit regelmäßig und stellt die Spendenbescheinigungen aus. DANKE nach Aachen für alle Unterstützung!

Bleiben Sie mit Ihren Familien gesund und zuversichtlich!
Viele Grüße
Ihre

Gabrièle Errerd
gabriele.errerd@web.de

und *Janeth López*
www.adolfo-kolping.de

Bankverbindung:



IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck unbedingt angeben:
P 11 0217 003 Schule Riobamba

Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen über Einzelspenden oder Adressen.